Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 22: Schulformen

Artikel: Anders lernen - anders entwerfen
Autor: Bösch, Ivo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-108583

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ivo Bösch

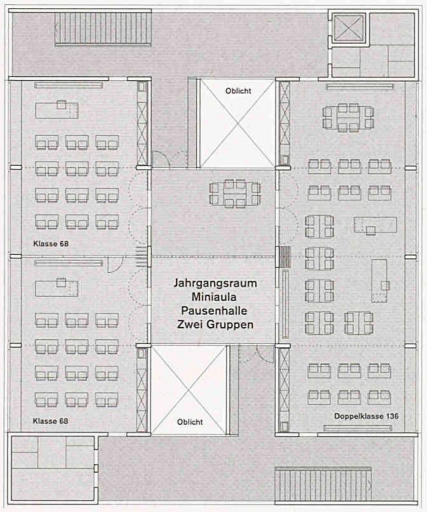
Anders lernen – anders entwerfen

Obwohl das traditionelle Schulzimmer noch nicht ganz ausgedient hat, werden die neuen Schulen offener und flexibler. Wie sehen heute Schulräume aus, die neuen pädagogischen Konzepten genügen können? Auf der Suche nach der räumlichen Umsetzung stossen Architekten, die sich intensiv mit Schule beschäftigen, immer wieder auf neue Typologien. Fünf (noch) ungebaute Projekte.

«Jahrgangsraum»

Im Raumprogramm für den offenen Projektwettbewerb in Oetwil am See waren zwei Gruppenräume für je zwei Klassenzimmer gefordert. Diese schon fast konventionelle und einfache Vorgabe entwickelten Enzmann + Fischer und Andreas Zimmermann weiter und entwarfen einen Grundriss mit einem «Jahrgangsraum», wie sie ihn nennen. Die Grundidee hatten sie schon an anderen Wettbewerben angewendet, in Oetwil am See ist die Idee der kombinierbaren Gruppenräume nun beispielhaft entworfen. Als Grundvariante ist es möglich, die beiden Gruppenräume so zu benutzen wie gefordert: Mit einer Schiebewand kann der Jahrgangsraum getrennt und direkt von den vier Klassenzimmern erreicht werden. Wichtig ist, dass dabei alle Räume einen direkten Zugang zu einem der beiden Treppenhäuser haben. Das Architektenteam stellt sich

1–5
Oetwil am See (Wettbewerb 2003, Projekt):
Die Architekten schlugen einen zentral gelegenen «Jahrgangsraum» vor, der aus zwei Gruppenräumen besteht und vier Klassenzimmern zugeordnet ist. Bilder 3–5: Klassengeschoss, Querschnitt und Längsschnitt, Mst. 1:400 (Enzmann + Fischer AG, Zürich)

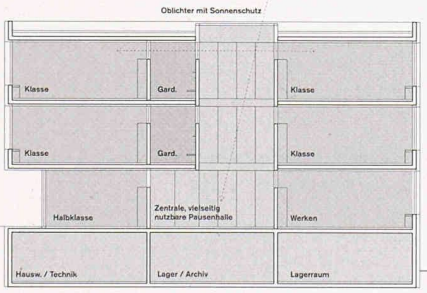


3

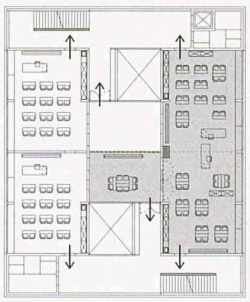
den Jahrgangsraum aber auch als einen natürlich belichteten Zentralraum vor: als Pausenhalle, als Ausstellungsraum oder als Miniaula. Damit würde eine flexible Lernlandschaft entstehen. Als grösstmögliche Variante können die vier Klassenzimmer über den Jahrgangsraum miteinander verbunden werden – beispielsweise für Projektwochen. Dabei bleiben die vielfältigen räumlichen Bezüge immer bestehen. Das Raster der Tragstruktur erlaubt später die Klassenzimmer zu vergrössern oder zu verkleinern. Denn der momentane Trend zu eher grösseren Klassenzimmern könnte sich schnell wandeln und der Wunsch nach mehr Gruppenräumen grösser werden. Das Projekt hatte den 2-stufigen Wettbewerb Ende 2003 gewonnen. Doch wegen Sparmassnahmen des Kantons werden 6 von 32 Lehrerstellen gestrichen. Die Gemeinde muss auf das neue Schulhaus verzichten, obwohl sie es gern gebaut hätte …

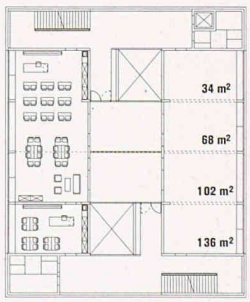
6

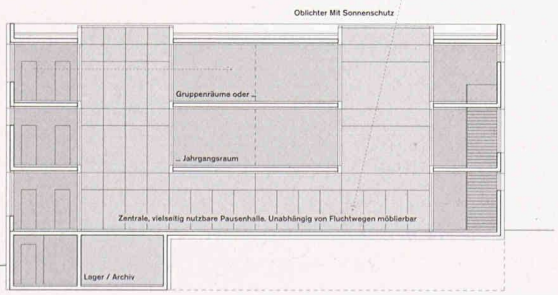
Die vier Grundrissschemen zeigen die Kombinations- und Nutzungsmöglichkeiten der vier Klassenzimmer und des «Jahrgangsraums» (Enzmann + Fischer AG, Zürich)



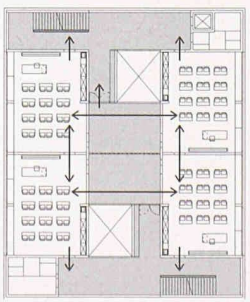
4



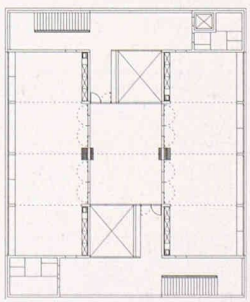




5



6

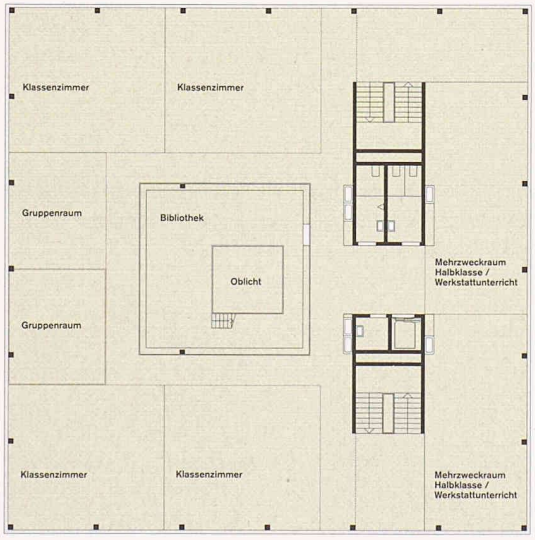


Lernlandschaft

«Lernlandschaft» war auch gleich das Kennwort, das bbesw architekten für ihren drittrangierten Vorschlag in Burgdorf wählten. Der Name war Programm: Im offenen Projektwettbewerb im Jahr 2003 machten sie einen radikalen Vorschlag und wollten pro Geschoss eine zusammenhängende Lernlandschaft schaffen. Die einzelnen Räume sind nur noch mit schweren Theatervorhängen voneinander zu trennen. Eine Bibliothek, ein Haus im Haus, bildet die Mitte des Schulhauses und dringt durch die Geschosse. In der Jury wurde damals der Ansatz intensiv und kontrovers diskutiert. Ob sich die Lernlandschaft bewähren würde, wurde wegen der Schallproblematik und der zu schmalen Erschliessungszonen bezweifelt.

7

Burgdorf (Wettbewerb 2003, Projekt): Visualisierung der Lernlandschaft (bbesw architekten, Zürich)



8

9

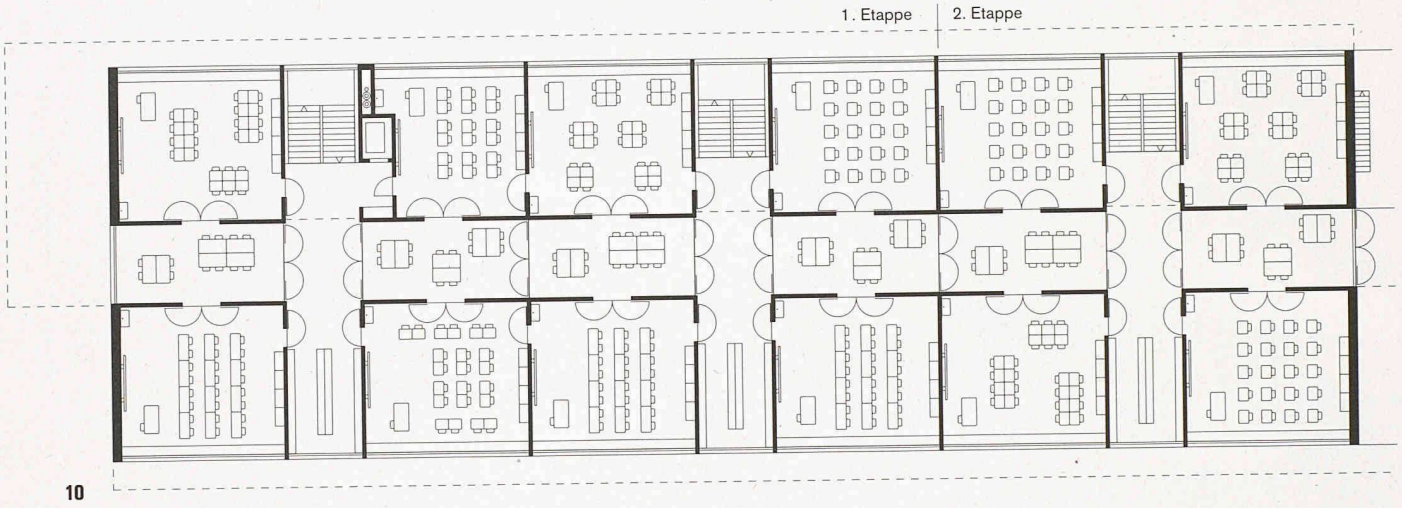
8–9

Die Lernlandschaft ist nur noch mit schweren Vorhängen unterteilbar. 2. Obergeschoss und Schnitt, Mst. 1:400 (bbesw architekten, Zürich)

Gruppenräume

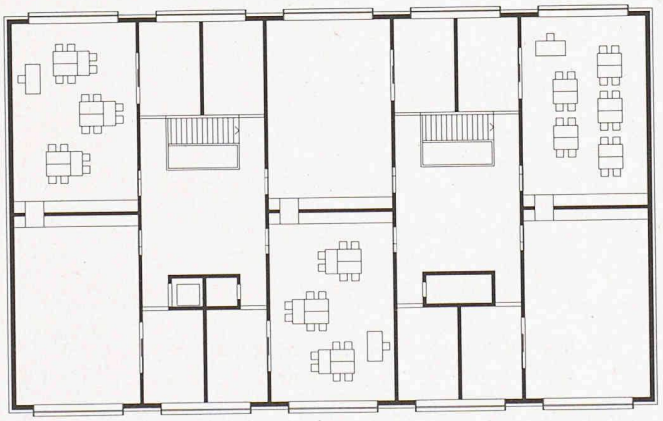
Die drei Beispiele von pool architekten, Allemann Bauer Eigenmann und B.E.R.G. Architekten zeigen verschiedene Möglichkeiten, wie mit Gruppenräumen umgegangen werden kann. Dabei erstaunt, welch grosse Vielfalt möglich ist. Die Gruppenräume sind mal klar einem Klassenzimmer zugeordnet, mal in der Mitte eines tiefen Gebäudes oder über einen Nebenraum erschlossen. Bei allen Vorschlägen ist aber die räumliche Gesamtdisposition sehr wichtig: Belichtung, Zugänglichkeit und Vorräume werden zu mitbestimmenden Elementen für den Entwurf. Architektur und neue pädagogische Konzepte lassen sich also durchaus zusammenbringen.

boesch@tec21.ch



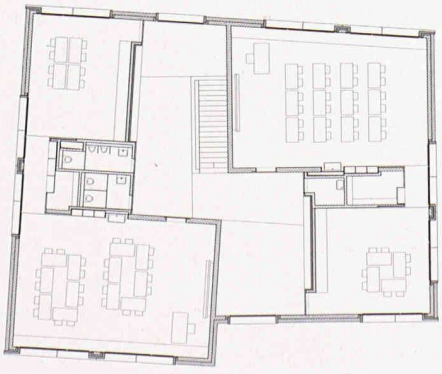
10

10
Buochs (Wettbewerb 2004, Baubeginn Juni 2005): Einfache, additive Raumstruktur im tiefen und kompakten Bauvolumen. Klassengeschoss, Mst. 1:400 (pool Architekten, Zürich)



11

11
Mettmenstetten (Wettbewerb 2004, in Planung): Schul- und Gruppenräume dicht angeordnet. Obergeschoss, Mst. 1:400 (B.E.R.G. Architekten, Zürich)



12

12
Wallenwil (Wettbewerb 2002/2003, im Bau, Einweihung 2005): Klassenzimmer und Gruppenraum sind entlang der Fassade verbunden. Dadurch ist die ganze Gebäudetiefe wahrnehmbar. 2. Obergeschoss, Mst. 1:400 (Allemann Bauer Eigenmann, Zürich)